

DPG-Rundbrief – September Ia 2019

Lieber Leser, liebe Leserin,

Unsere **Vizepräsidentin Ursula Mindermann** betreut mehrere Projekte im besetzten Palästina. Sie reist häufig nach Israel und Palästina, erkundigt sich nach dem Fortschritt der Projekte, sammelt wertvolle Informationen als Augenzeugin und hat stets ihren Fotoapparat dabei. Anbei eine Auswahl ihrer Impressionen des letzten Besuchs im August 2019.

Mehr Bilder sind auf der Homepage www.um-photo.art zu finden.



Blick auf die **Mauer bei Beit Jala**

Diese **Schranken** findet man oft vor den Ortsein- und -ausgängen. Israel kann so recht willkürlich Orte abriegeln- oft stundenlang. Die dann zu fahrenden Umwege machen eine zuverlässige Planung unmöglich. Auch wird Google Maps nicht für Palästina angeboten.



Das neueste **Graffiti vom britischen Künstler Banksy** in der Nähe des Walled-Off-Hotels in Bethlehem. Während die Mauer in Palästina für die Graffiti- Szene sich zu einem Hot Spot entwickelt, darf die Mauer auf der israelischen Seite nicht bemalt werden. Das Besprühen und Bemalen der Mauer ist verboten. Ich erlebte, wie ein zehnjähriges Mädchen von 7 israelischen Soldaten verhaftet wurde, als sie auf der Mauer malte, in der Zone A!!



Dieser über 900 Jahre alte **Olivenbaum** aus der Nähe von Bethlehem wurde von jüdischen Siedlern in den Kreisel bei Abu Dis umgepflanzt. Ein Symbol der Besatzung und der Willkür.



Frau aus Bethlehem, jede Falte erzählt eine Geschichte... Die traditionelle Kleidung zeigt kunstvolle Stickarbeit aus Palästina.

Geburtskirche: Die Zahl der Christen in Palästina schwindet dramatisch. Die schlechten Lebensbedingungen unter der Besatzung und gleichzeitig die gute Vernetzung sorgen für die hohe Auswanderung der Christen. Ihr Land wird meist an Siedler verkauft.

DPG-Rundbrief – September 2019

Taybeh-Bier



Taybeh: Der christliche Ort in Palästina ist sicher durch die ansässige Brauerei der Brüder Khouri bekannt. Ein Hotel mit hohen ökologischen Ansprüchen, eine Weinproduktion und Distillerie wurden neu eröffnet.

Das Oktoberfest hier in Taybeh zieht jedes Jahr über 1000 BesucherInnen an und wirkt recht deutsch.

Das Bier, es gibt mehrere Sorten, wird hier in Taybeh abgefüllt. Dieses Jahr feiert die Brauerei ihr 25jähriges Jubiläum. 1998 wurde für Deutschland übrigens ein "Bier für den Frieden" produziert.



Wadi al Hummus



Wadi al Hummus beim Freitagsgebet: Der **Bürgerrechtler Hassan Breijeh** wehrt sich gegen das Zurückdrängen durch das israelische Militär. Später wurde er noch von den Soldaten zusammengeschlagen. Alles in Zone A...

Zahlreiche (palästinensische) Pressevertreter waren beim Freitagsgebet anwesend. Der Politiker **Mustafa Barghouthi** gibt ein Interview, die Soldaten sind dabei. Nach dem Freitagsgebet wurden die Betenden und Aktivisten mit Tränengas vertrieben.



Aus "Sicherheitsgründen" wurden im Juli 2019 16 Häuser und damit mehr als 100 Apartments von israelischen Bulldozern zerstört. In Zukunft werden noch weitere Häuser zerstört werden- um

1. Wohnraum für die Siedler und
2. Fakten zu schaffen. Die Zerstörung der Häuser, die Vertreibung der palästinensischen Bewohner ist völkerrechtswidrig.

Wadi al Hummus liegt zwischen Jerusalem und Bethlehem in Zone A.

DPG-Rundbrief – September 2019



Es finden regelmäßig Demonstrationen statt- auf beiden Seiten des Zaunes. Bürgerrechtler wie Salah Khawajah und auch Vertreter der Kirchen sind vor Ort. Von Soldaten zurückgedrängt wurde hier das Freitagsgebet vorbereitet. Ich besuchte Wadi al Hummus zweimal und erlebte den Einsatz der Soldaten, um die Palästinenser zurückzudrängen- in Zone A!!!

Das Haus wurde regelrecht durch eine Explosion zerstört. Soldaten sind vor Ort, um zu verhindern, dass fotografiert wird, dass über die Zerstörungen berichtet wird.

Munther Amira, Menschenrechtler aus dem Aida- Kamp in Bethlehem protestiert gegen die völkerrechtswidrige Häuserzerstörung.

Isolationsmauer

Blick auf die Mauer bei Beit Jala und auf den Gilo-Tunnel, dem Weg nach Jerusalem. Auch hier wurde für den Bau der Mauer palästinischen Bauern enteignet.



Blick vom Friedhof im Aida-Camp, Bethlehem auf die Mauer. Bewohner des Kamps beklagen sich regelmäßig über die Vermüllung des Friedhofs: Die Soldaten werfen aus dem Wachturm ihren Müll auf den Friedhof. Das Aida-Camp ist übrigens der Ort mit der höchsten Tränengasverseuchung weltweit.

Blick auf die 8 m hohe Mauer nahe dem von dem Graffiti-Künstler Banksy erbauten Walled Off- Hotel in Bethlehem. Auch das Hotel führt zu einer Zunahme des Tourismus in Palästina. Die meisten Touristen bleiben jedoch nur für ein paar Stunden in Bethlehem.